

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich

Schriftleiter:

Universitätsdozent OR. Dr. Ernst Burgstaller

unter Mitwirkung von OR. Dr. Otto Wutzel

Jahrgang 21 Heft 1/2

Jänner—Juni 1967

INHALT	Seite
Vorwort zum 21. Jahrgang	3
Im Mühlviertel entsteht ein Freilichtmuseum von Walter Ortner	4
Aus der Vergangenheit des Mittermayrgutes zu Pelmburg von Georg Grüll	5
Glashütten um Liebenau von Anton Mitmannsgruber	17
Zwei gotische Sakralbauten in Steyr — Margaretenkapelle und Bruderhauskirche von Manfred Brandl	37
Der oberösterreichische Jesuit Martin Gottseer (1648—1731) als Krippenbauer in Sachsen, Ungarn und Schweden von Alfred Karasek-Langer	42
Franz Bernhard Ritter von Buchholtz im Salzkammergut von Georg Wacha	58
Das Spiel von der Bekehrung Magdalenas von Hans Commenda	62
Vierzeiler aus Mettmach von Hans Commenda und Helene Mairinger	72
Ein Zeugnis heimischen Volksaberglaubens von Max Neweklowsky	76
Mitteilungen aus dem Hallstätter Museum von Friedrich Morton	80
Seeschloß Ort in Geschichte, Sage und Dichtung von Josef Jebinger	82
Franz Dichtl und das Mühlviertler Heimathaus von Heidelinde Klug	92
Schrifttum	95

Vorwort zum 21. Jahrgang der „Oberösterreichischen Heimatblätter“

Mit dem laufenden Jahrgang treten die „Oberösterreichischen Heimatblätter“ in das 3. Jahrzehnt ihres Bestehens ein. Bezieht man, wie dies im Hinblick auf die gleichen ideellen und redaktionellen Bestrebungen richtig ist, die ihnen vorangegangenen und ihnen den Weg bereitenden landeskundlichen Zeitschriften „Heimatgaue“ (18 Bände) und „Der Heimatgau“ (2 Bände) in die Gesamtfolge der landeskundlichen Zeitschrift von Oberösterreich mit ein, so beginnt mit dem jetzigen Jahrgang sogar das 5. Jahrzehnt ununterbrochener Tätigkeit im Dienste der landeskundlichen Forschung. Eine stattliche Reihe von Bänden, die allein ein ganzes Bücherbrett füllen, zeugt von der unermüdlichen und hingebungsvollen Tätigkeit ihrer Begründer und Herausgeber, der Herren

Hofrat Dr. Adalbert Depiny (1883–1941),

Heimatspflger DDr. Eduard Kriechbaum (1887–1958),

Hofrat Dr. Franz Pfeffer (1901–1965),

deren wir in Ehrfurcht gedenken.

Ihr Erbe verpflichtet uns zur Fortsetzung ihrer vorbildlichen Werke, indem wir auch weiterhin, wie dies übrigens auch die Statuten des herausgebenden „Institutes für Landeskunde von Oberösterreich“ ausdrücklich vorschreiben, die landeskundliche Forschung anregen und fördern und deren Ergebnisse in derselben wissenschaftlich-sachlichen Objektivität herauszugeben trachten, wie sie die redaktionelle Tätigkeit unserer Vorgänger ausgezeichnet hat.

Die Thematik des Publikationsbereiches, aber auch die Form unserer Zeitschrift werden daher auch weiterhin in der gewohnten Form beibehalten werden. Vergrößert wird indes künftig nach Tunlichkeit die Rubrik „Bausteine zur Heimatkunde“, in der Kurznachrichten über verschiedene wissenschaftliche Beobachtungen unserer Mitarbeiter gebracht werden, und der Bereich der Buchbesprechungen, durch die wir unsere Leser und Mitarbeiter in Einzel- und Sammelreferaten ausführlich über die Neuerscheinungen auf den verschiedenen Gebieten des weitläufigen Bereiches der Heimatkunde unterrichten werden.

Zur unmittelbaren Auswertung der bisherigen Publikationen des Institutes für Landeskunde wurde ein Verzeichnis aller bisher dort erschienenen Schriften zusammengestellt. Es wird diesem Heft der „Heimatblätter“ mit der Bitte beigelegt, sich seiner bei Bedarf zu bedienen. Außerdem befindet sich ein umfangreiches Register in Ausarbeitung, das die Aufsätze der Jahrgänge I–XX der „Heimatblätter“ zu leichter Benützbarkeit aufschließt. Dieses Register wird dem nächsten Heft der „Heimatblätter“ beigegeben werden. Leider wird es aber aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, dem Wunsche zahlreicher Leser nach einem öfteren Erscheinen der „Heimatblätter“ zu entsprechen. Es wird daher beim Erscheinen von je 2 Doppelheften pro Jahrgang auch weiterhin bleiben müssen, doch werden wir uns sehr bemühen, sie auch in Zukunft so anregend und interessant wie möglich zu gestalten und zu ihrer Ergänzung, wie bisher, größere monographische Arbeiten im Rahmen der längst bewährten „Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde“ herauszugeben.

Schließlich bitten wir noch alle unsere verehrten Mitarbeiter und Leser, unserer Zeitschrift auch weiterhin die Treue zu halten und damit der landeskundlichen Forschung in unserer geliebten Heimat Oberösterreich einen bleibenden Dienst zu leisten.

Univ.-Dozent Dr. Ernst Burgstaller